

## Wozu ein Lehrplan 21?

Die Bundesverfassung verpflichtet die Kantone, die Ziele der Bildungsstufen zu harmonisieren. Dies hat das Schweizer Volk 2006 beschlossen. Um diesen Auftrag umzusetzen, haben die drei Sprachregionen je einen gemeinsamen Lehrplan erarbeitet. Die 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone haben den Lehrplan 21 entwickelt.

Für Familien hat die Harmonisierung der Schulen Vorteile: Bei einem Umzug in einen anderen Kanton finden sich die Kinder in der neuen Schule schneller zurecht. Der Übertritt in eine Berufsschule oder in ein Gymnasium in einem anderen Kanton wird einfacher.

Trotz des gemeinsamen Lehrplans 21 bleibt die kantonale Hoheit über die Volksschule erhalten. Der Lehrplan stellt jedoch sicher, dass die Ziele in allen Fachbereichen vergleichbar sind.

## Was ist ein Lehrplan?

Ein Lehrplan legt fest, was Schülerinnen und Schüler in jedem Fachbereich und in jedem Zyklus lernen. Er ist eine Grundlage für die Entwicklung der Lehrmittel, ein Planungsinstrument für Lehrpersonen sowie für die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen. Zugleich zeigt er den nachfolgenden Schulen, Lehrbetrieben oder den Eltern auf, was Kinder und Jugendliche nach jeder Schulstufe wissen und können sollen.

## Wie ist der Lehrplan 21 aufgebaut?

Heute sind die meisten Lehrpläne nach Schulstufen gegliedert, wobei die Kantone unterschiedliche Stufeneinteilungen kennen. Deshalb hat man sich nun in der ganzen Schweiz auf drei Zyklen geeinigt, die mit den Schulstufen in den Kantonen vereinbar sind.

Im Weiteren werden für alle Sprachregionen Grundkompetenzen (nationale Bildungsziele) vorgegeben, die in der Schulsprache, den Fremdsprachen, in Mathematik und Naturwissenschaften erreicht werden sollen: am Ende der 2. Klasse, am Ende der 6. Klasse und am Ende der 9. Klasse zum Abschluss der obligatorischen Schulzeit.

## Kompetenzen

Der Lehrplan 21 beschreibt in Form von Kompetenzen, was Schülerinnen und Schüler im Verlaufe der obligatorischen Schule lernen. Um eine Kompetenz zu erwerben, braucht es drei Dinge:

**Wissen:** Das Wissen und Verstehen, das zum Lösen einer Aufgabe notwendig ist. Dazu gehört auch, Informationen zu analysieren und zu strukturieren.

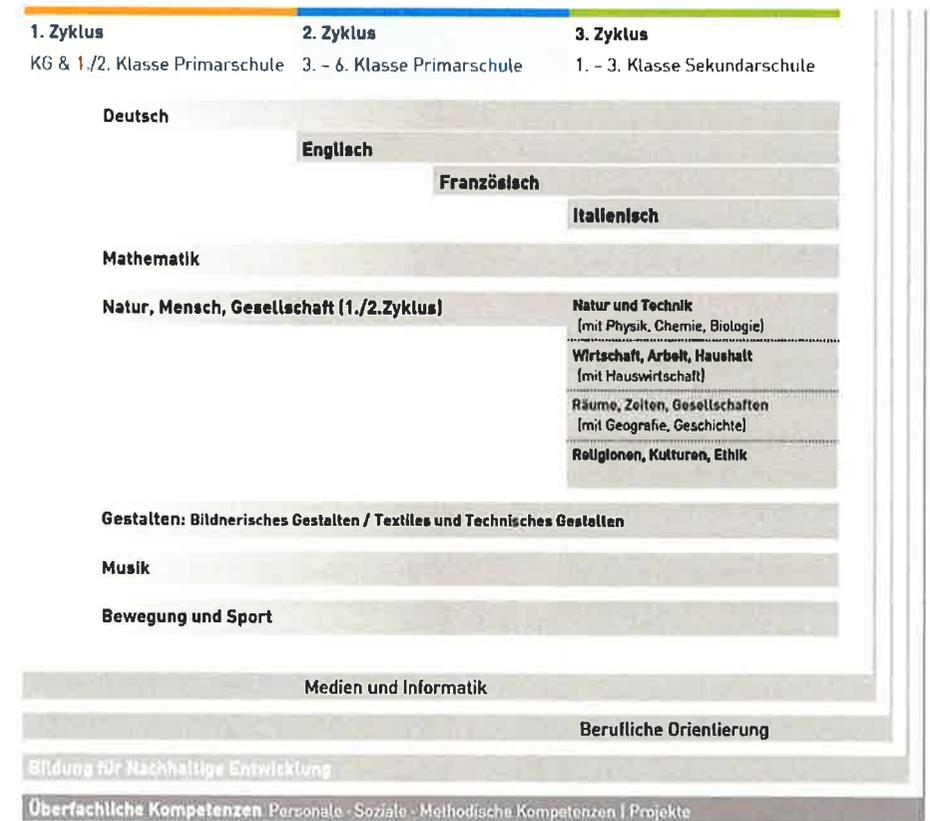
**Können:** Die Fähigkeit und Fertigkeit, das Wissen praktisch zu nutzen und anzuwenden, so dass die Aufgabe gelöst werden kann.

**Wollen:** Die Bereitschaft, Haltung und Einstellung, Wissen und Können zu erwerben und anzuwenden.

Im Lehrplan 21 wird der Fokus auf die Verknüpfung und die Anwendung von Wissen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten gesetzt.

## Die Fachbereiche des Lehrplans 21

Der Lehrplan 21 ist in Fachbereiche eingeteilt. Sie schliessen an die heute in den Kantonen eingesetzten Lehrpläne sowie den Stand der fachlichen und didaktischen Entwicklung an.



## Vom Kindergarten bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit

Im Lehrplan 21 wird aufgezeigt, wie Kompetenzen vom Kindergarten bis zum Ende der Volksschule aufgebaut werden. Neu wird der Kompetenzerwerb von Beginn an nach Fachbereichen strukturiert und beschrieben.

Der Unterricht im 1. Zyklus orientiert sich wie bisher stark an der Entwicklung der Kinder. Er fördert die motorische Entwicklung, die Wahrnehmung, die zeitliche und räumliche Orientierung, die Fantasie und Kreativität sowie die Sprache und die Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder. Auch im Lehrplan 21 ist für das Lernen im 1. Zyklus das Spielen zentral.

## Lern- und Unterrichtsverständnis

Zentrale Aspekte des Lern- und Unterrichtsverständnisses im Lehrplan 21 sind:

**Gehaltvolle Aufgaben** beinhalten herausfordernde, aber nicht überfordernde Problemstellungen, welche zum Denken aktivieren und zum Handeln anregen. Sie sprechen schwächere und stärkere Lernende an und begünstigen individuelle Lern- und Bearbeitungswege. Sie wecken Neugier und Motivation.

Die Förderung der **überfachlichen Kompetenzen** (personale, soziale und methodische) hat einen festen und wichtigen Platz in der täglichen Unterrichtsarbeit.

**Vielfältige Unterrichtsmethoden** in Verbindung mit angepassten Formen der Lernunterstützung ermöglichen den Lehrpersonen, auf die unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Lernenden einzugehen. Dabei entscheiden die Lehrpersonen, mit welchen Methoden sie die Schülerinnen und Schüler zum Kompetenzerwerb führen.



## Beurteilung

Die Struktur und die Häufigkeit der Zeugnisse bleiben mit der Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Zürich erhalten. Die Zeugnisse werden hingegen begrifflich auf den neuen Lehrplan abgestimmt.

## Bewährtes bleibt erhalten

Die pädagogischen und didaktischen Fähigkeiten der Lehrperson ebenso wie die Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern sind und bleiben entscheidende Faktoren für den Schulerfolg. Die Methodenfreiheit der Lehrpersonen bleibt gewahrt, der Lehrplan ist ein Kompass und kein Gesetzbuch.

Im Schulalltag wird vieles weitergehen wie bisher. Die meisten Lehrmittel werden weiterhin eingesetzt.

## Wann und wie wird der Lehrplan 21 eingeführt?

Die Einführung in den Schulen erfolgt in zwei Etappen: Auf der Kindergarten- und der Primarstufe bis zur 5. Klasse tritt der Zürcher Lehrplan 21 im Schuljahr 2018/19 in Kraft. In der 6. Klasse und auf der Sekundarstufe I tritt er ein Jahr später – im Schuljahr 2019/20 – in Kraft.

Die Einführungsphase dauert bis Ende Schuljahr 2020/21. In dieser dreijährigen Phase wird der Lehrplan 21 schrittweise eingeführt und konsolidiert.

## Weitere Informationen

→ [www.zh.lehrplan.ch](http://www.zh.lehrplan.ch)

Primarschule Dübendorf  
Usterstrasse 16  
8600 Dübendorf  
044 801 69 26  
[primarschule@duebendorf.ch](mailto:primarschule@duebendorf.ch)  
[www.schule-duebendorf.ch](http://www.schule-duebendorf.ch)

# Lehrplan 21



## Das Wichtigste im Überblick